Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 182 (2016)

Heft: 4

Artikel: Von der Problemerfassung über die Entschlussfassung bis zur Umsetzung

Autor: Stoller, Sergio

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-587041

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Von der Problemerfassung über die Entschlussfassung bis zur Umsetzung

«Mir mache Militär»: Was für jeden Einsatz gilt, gilt auch für die Weiterentwicklung der Armee (WEA). Sie orientiert sich ebenfalls an den militärischen Führungstätigkeiten.

Sergio Stoller

Die Führungstätigkeiten sind bekannt, sie führen von der Problemerfassung über die Beurteilung der Lage und Entschlussfassung (inkl. Kommandogliederung) bis hin zur Umsetzung.

Problemerfassung

Die Problemlage der heutigen Armee wurde im Armeebericht 2010 aufgezeigt. Für das weitere Vorgehen wurden drei Teilprobleme identifiziert: die Konsolidierung des Entwicklungsschritts 08/11, die Erarbeitung von Konzepten für die Weiterentwicklung der Armee (inkl. Anstossen der dazu notwendigen Änderung der Rechtsgrundlagen) und die spätere Umsetzung.

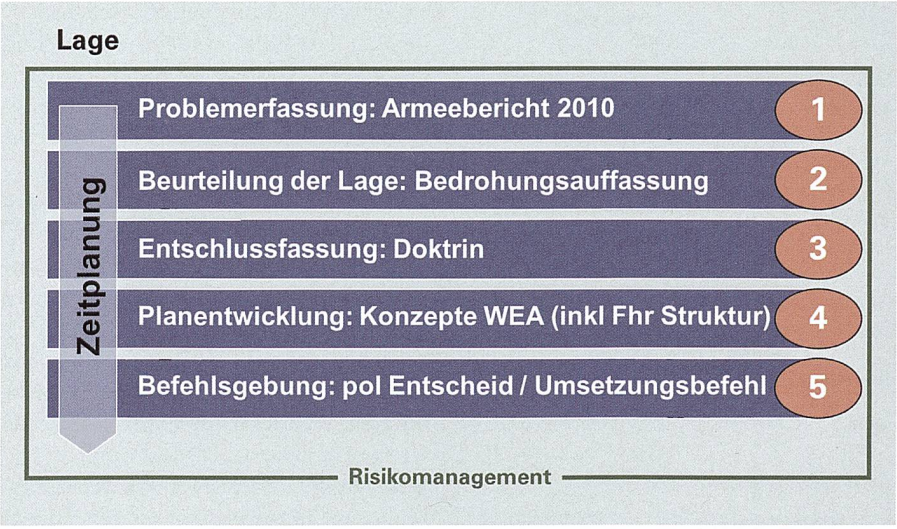
Beurteilung der Lage

Wie bei jeder Entschlussfassung müssen alle Faktoren der Lagebeurteilung analysiert werden: der Auftrag (gemäss Bundesverfassung und Gesetz), die eigenen Mittel (Bestandes-Entwicklung, verfügbare Finanzmittel), das Umfeld (z. B. der künftige Einsatzraum) und die gegnerischen Mittel (Fähigkeiten von Streitkräften und weiteren Akteuren). Bei den eigenen Mitteln haben sich Bundesrat und Parlament auf die beiden zentralen Eckwerte der WEA geeinigt: einen Sollbestand der Armee von 100000 und ein jährliches Budget von 5 Mrd. CHF; noch unklar ist, ab wann dieses erreicht werden soll. Eine zentrale Grundlage für den eigenen Entschluss, das heisst für die Doktrin und die Konzepte der WEA, bildet selbstredend auch die Bedrohungsauffassung.

Bedrohungsauffassung

Lange Zeit war unser Denken davon geprägt, dass ein Gegner von ausserhalb der Landesgrenzen mit mechanisierten Grossverbänden in unseren Raum stösst. Allerdings hat sich der Charakter militärischer Konflikte in letzter Zeit stark gewandelt. Zeitgemässe Bedrohungen sind in der Regel hybrid, das heisst Mischformen unterschiedlicher (verdeckter, offener, konventioneller und unkonventioneller) Gewaltanwendung. Wesentliche Elemente sind Informationsoperationen, Cyber-Angriffe, Sonderoperationskräfte und nicht-staatliche Akteure. Daneben behalten auch klassische militärische Formationen ihren Wert. Sie werden als Drohpotenzial oder zur Herbeiführung der Entscheidung eingesetzt.

Mit gewaltsamen Aktionen gegen die kritische Infrastruktur könnte das ordentliche Funktionieren der Schweiz erheblich beeinträchtigt, schlimmstenfalls auch ganz zum Zusammenbruch gebracht werden. Solche möglichen Bedrohungen haben Auswirkungen auf unser Verständnis, was unter Verteidigung in einem modernen, hybriden Konfliktumfeld zu verstehen ist.



Führungstätigkeiten in der Weiterentwicklung der Armee. Grafiken: PL WEA

Die Nachführung des Begriffs Verteidigung

Im SIPOL B 2010 wurde der Begriff Verteidigung noch als Abhalten und Abwehr eines militärischen Angriffs beschrieben. Dieses Verständnis von Verteidigung ist gemessen an modernen Konfliktbildern zu eng. Deshalb hat der Bundesrat vier Kriterien definiert, wann (zusätzlich zur Abwehr eines bewaffneten Angriffs) von einem Verteidigungsfall gesprochen werden kann, nämlich wenn es darum geht, eine konkrete, zeitlich anhaltende, landesweite und nur mit militärischen Mitteln bekämpfbare Bedrohung der territorialen Integrität, der gesamten Bevölkerung oder der Ausübung der Staatsgewalt zu bewältigen.

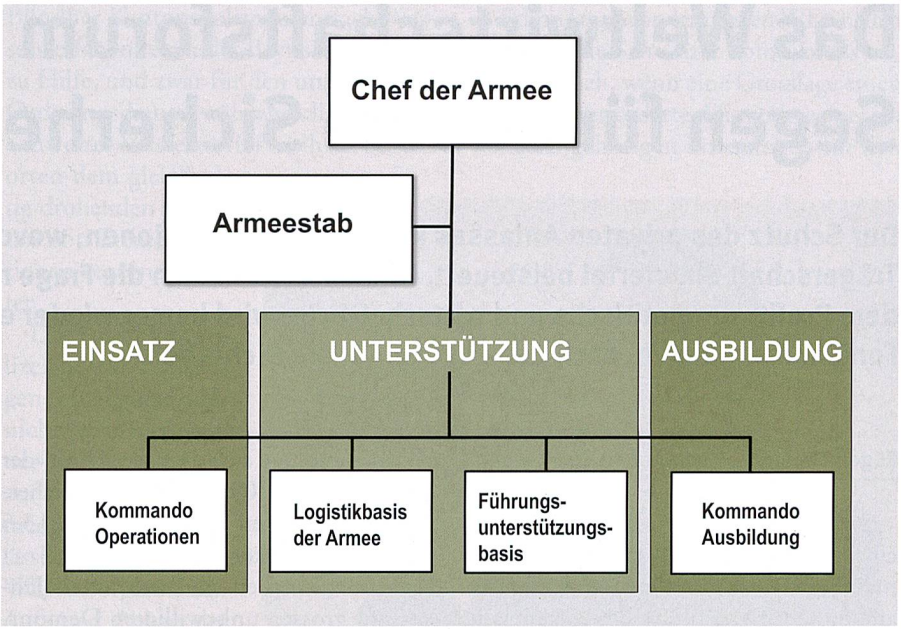
Entschlussfassung: die Doktrin

Die Doktrin entspricht gleichsam dem Grundentschluss. Sie erläutert, wie die Armee ihre Aufgaben grundsätzlich angeht. Die Doktrin der WEA ist auf hybride Bedrohungen und den nachgeführten Begriff der Verteidigung ausgerichtet.

In der Verteidigung geht es darum, kritische Infrastrukturen, Transversalen und Grenzabschnitte zu schützen und gleichzeitig robuste Reserven bereitzustellen, um verlorengegangene Objekte zurückzugewinnen oder eine Gegenkonzen-

tration aufzubauen. Zur Sicherstellung terrestrischer Aktionen braucht es einen Luftschirm: Mittel, die fähig sind, die Luftüberlegenheit zu erlangen. Schliesslich müssen die notwendigen Grundfähigkeiten in den Bereichen Führungsunterstützung und Logistik bereitgestellt werden, um den Einsatz der Armee zu gewährleisten. Subsidiäre Einsätze zur Unterstützung der zivilen Behörden können fliessend in die originäre Verteidigungsaufgabe der Armee übergehen.

Aufgrund der zunehmenden Überbauung gewinnt die Fähigkeit zur präzisen Wirkung an Gewicht. Militärische Verbände werden für den Kampf in überbautem Gelände lagegerecht einsatzgegliedert (Task Forces). Den Kommandanten werden diejenigen Mittel unterstellt, die sie zur Auftragserfüllung benötigen.



Die Führungsstruktur der WEA.

Kommando-Ordnung: die Führungsstruktur

Aus dem Grundentschluss werden die Aufträge und die Kommando-Ordnung abgeleitet. Nach dem Prinzip «ein Chef – ein Raum – ein Auftrag» wird die Führungsstruktur vereinfacht. Mit einer Gliederung in die Bereiche Einsatz, Unterstützung und Ausbildung werden das Heer und die Luftwaffe in die neuen Kommandostrukturen der Operationen integriert. Die Führung soll in besonderen und ausserordentlichen Lagen möglichst gleich funktionieren wie in der normalen Lage. Der Chef Ausbildung ist für die Grund- und Führungsausbildung in den Schulen und Kursen verantwortlich und erlässt armeeweit gültige Ausbildungsvorgaben. Für das Erstellen der Grundbereitschaft sind die dem Kdo Op unterstellten Kommandanten der Grossen Verbände zuständig. Die Aufgaben der LBA und FUB bleiben etwa gleich wie heute.

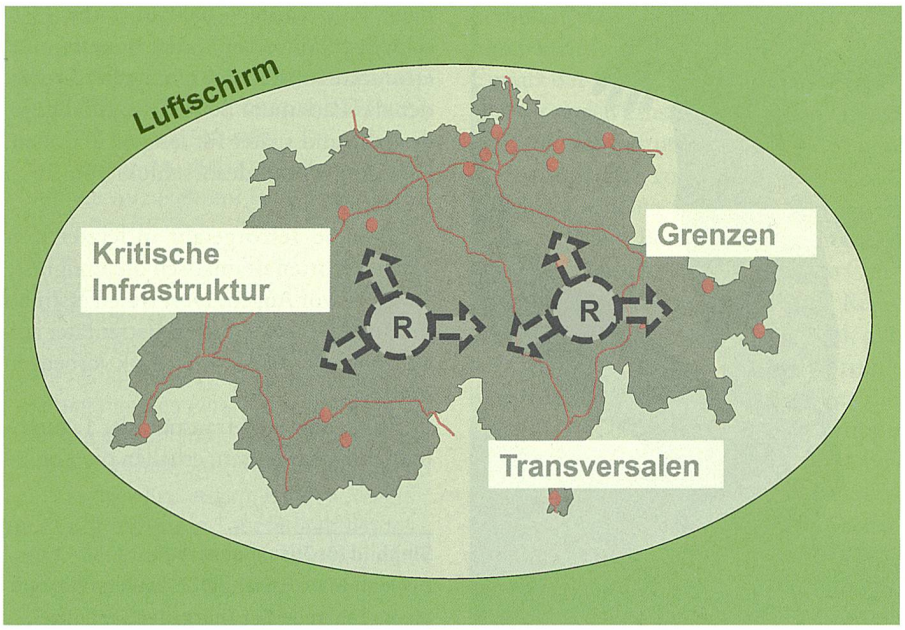
Die Ausbildung

Die Doktrin stellt die zentrale Grundlage für die Ausbildung in den Rekruten- und Kaderschulen und in den WK dar. Wesentlich wird die Taskforce-Bildung sein. Dies stellt nicht nur für die Kaderausbildung eine Herausforderung dar, sondern auch für die Logistik und Führungsunterstützung. Das gemeinsame Training einsatzgegliederter Verbände muss mit der Dienstleistungsplanung sichergestellt werden, wobei diese auch den vorhersehbaren Einsätzen Rechnung tragen muss. Dies bedingt eine enge Zusammenarbeit zwischen Operationen und Ausbildung. Nur so können die unterschiedlichen Bedürfnisse aufeinander abgestimmt werden.

Die Umsetzung

Wie bei Einsätzen werden die Planungen umgesetzt, wenn die vorgesetzte Kommandostelle die Konzepte genehmigt hat. Im Fall der WEA sind dies die politischen Behörden und – falls es zu einem Referendum kommt – die Stimmbürger. Die Umsetzung umfasst eine Vorbereitungs-, eine Überführungs- und eine Konsolidierungsphase. Weil die Vorbereitungsmassnahmen politische Entscheide nicht präjudizieren dürfen, ist die Umsetzungsplanung komplex. Während der Umsetzung wird die Lage stetig verfolgt, damit Friktionen frühzeitig erkannt und die nötigen Massnahmen eingeleitet werden können. Wie bei jeder militärischen Aktion ist es entscheidend, dass die Unterstellten ihre Aufgabe im Gesamtrahmen verstehen und ihre Aufträge diszipliniert erfüllen. ■

Die Doktrin im Überblick.



Brigadier
Sergio Stoller
Projektleiter WEA
3097 Liebefeld BE